



ÜBER DEN WOLKEN ...

Wie führe ich ein weltumspannendes Unternehmen? Und sei es nur im kleinen Maßstab? Jason Lim hat da seine eigene Interpretation. Seine Firma ist jung und unkonventionell, NuPrime gibt es seit rund fünf Jahren. Man residiert in Wyoming, USA, doch Jason lebt eigentlich in einem Jet über den Wolken – er pendelt zwischen dem Firmensitz und der Fertigung in Taiwan. Seine Mails kommen tief in der Nacht aus Staaten, in denen man den Chef nicht vermutet hätte. Ein Weltbürger, ein schlauer Kopf, der die globalen Spielregeln maximal erfolgreich auslegt. Würden wir das etwas größer skalieren, so wären wir bei Riesen wie Apple. Deren Kultstatus will Lim für NuPrime erreichen. Es soll eine Love-Brand werden, eine Marke, die dank Liebe und Fankult Umsatz macht.

Schwierig zu bewerkstelligen, doch NuPrime ist auf Kurs. Bei unseren Leserwahlen sind wir immer wieder verblüfft, wie viele Mitteleuropäer diese Komponenten auf die vordersten Plätze wählen. Hier muss Magie im Spiel sein.

Die kombinierte Vorstufe mit DAC haben wir bereits hochleben lassen, in AUDIO 8/19 gab es eine lautstarke Empfehlung für den NuPrime Evolution DAC. Nun wollten wir die komplette Kombi und bestellten daher zwei Exemplare der Mono-Endstufe Evolution One.

... muss die Freiheit wohl
grenzenlos sein. NuPrime
hat hyperpotente Monos
entworfen. Die Schaltung
ist magisch, der Klang
sogar Röhren ebenbürtig.

■ Von Andreas Günther

Wovor stehen wir? Zwei schmale Kistlein, die tatsächlich rund 400 Watt an 4 Ohm wuchten. Wie das? Kein Lüftungsschlitze, keine sichtbaren Kühlrippen. Natürlich denken wir schnell: Das muss ein Digitalverstärker sein. Wir liegen richtig und doch zugleich falsch. NuPrime hat die typische Architektur eines Digitalverstärkers aufgebohrt und neu entworfen. Die Entwickler wollen ihren





MAXIMAL SACHLICH: Die Amps wirken wie Kacheln, die man auch an die Wand schrauben könnte. Ein Einschalter links, das wäre es. Die Füße sind federn gelagert.

Schatz hüten und verraten nur wenig über das Schaltungskonzept. Aber so viel wissen wir: Es gibt eine sogenannte JFET-Konstruktion. Die ist spannungsgesteuert und arbeitet in ihren Grundzügen wie eine Röhre. Interessant ist auch der Leitungsweg auf den Platinen. Da geht es nicht auf kürzester Strecke zum Ziel, sondern die Bahnen verlaufen in Schlangenlinien. Hier wird die Laufzeit

des Signals feingetunt – raffiniert. Dann ruft NuPrime den Slogan vom „naturally occurring analog modulation signal“ aus. Wieder ein Geheimnis. Hier wird eine digitale Schaltung mit dem Klassiker einer analogen Schaltung kombiniert – das Beste aus beiden Welten. Die Schaltfrequenz liegt mit 700 Kilohertz unfassbar hoch. Vorteile: Die Phase wird stabiler, der böse Jitter wird umgangen.

lution One tönten unvergleichlich gut. Da konnten wir nur schwelgen, wie im Adagio der neunten Bruckner-Sinfonie. Der Meister schreibt ein „Langsam feierlich“ vor. Eine der schönsten Interpretationen stammt vom kürzlich verstorbenen Meister-Dirigenten Mariss Jansons. Da wird Musik zum Hochamt. Wir haben Zeit und schwingen uns vom feinen Piano zum großen Forte. Ein Live-Mitschnitt, hier

ELEGANT BIS INS INNERE

Vieles kann man beim Blick unter die Haube sehen. So verzichten die Amerikaner auf das sonst hier beliebte Schaltnetzteil. Stattdessen gibt es einen echten Ringkerntrafo und einen geradezu ausufernden Parcours an Kondensatoren.

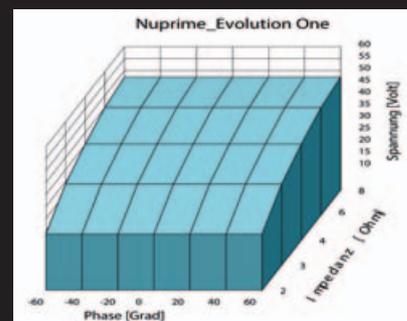
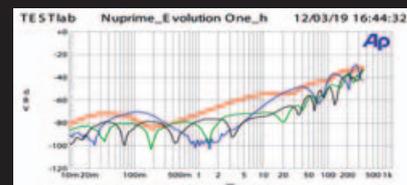
Die Sektionen sind zudem verkapselt, geschirmt und abgetrennt – hier sollen keinerlei Übersprünghandlungen die reine Lehre trüben. Es wird schlau gepuffert und diskret aufgebaut. Eigentlich müsste man diese Endstufen offen betreiben, so faszinierend ist die Schönheit des Aufbaus.

Jetzt kommt das Aber. NuPrime ist sich seines Meisterwerks bewusst, hier wird kein Low-Budget-Produkt in den Markt gedrückt. Der Preis liegt bei 4000 Euro pro Monoblock, macht 8000 Euro im Duo. Lohnt der Kauf?

Das wird ein ganz einfacher Lauf, denn der Output und die Musikalität der Evo-

MESSLABOR

Röhrenähnlicher Klirrcharakter, Effizienz (18 W Leerlaufverbrauch) und viel Kraft kennzeichnen die NuPrime-Endstufe. Die Leistungsdaten an komplexer Last an 8, 6, 4, 3 und 2 Ohm liegen bei saten 280, 340, 400, 380 und 280 Watt, was die **AUDIO-Kennzahl 75** ergibt. Der Rauschwert von 96 dB/10V geht angesichts der Leistung in Ordnung.



DIE SCHÖNSTE MUSIKALITÄT



MYSTERIUM: Die Schaltung mixt digitale Werte mit Röhrenspannung. Stattlich der Parcours der Kondensatoren.



STECKBRIEF

	NUPRIME EVOLUTION ONE
Vertrieb	Audium Berlin Tel. 030 6134740
www.	audium.com
Listenpreis	8000 Euro/Paar
Garantiezeit	3 Jahre bei Registrierung
Maße B x H x T	43 x 5,7 x 37,5 cm
Gewicht	7 kg
ANSCHLÜSSE	
Eingänge Cinch/XLR	•/•
Pegelsteller	–
Kanäle	1
Ferneinschaltung	•
Leistungsanzeige	–
Besonderheiten	–

herrschen Spannung und der Drahtseilakt des nie Wiederkehrenden. Herrlich, welche Ruhe und Souveränität die NuPrimes vom ersten Takt an ausstellten. Sie hätten die große Show entfachen können, mit mächtigen Wattzahlen im Rücken. Doch darum ging es nicht; wir wollten zuerst das pure Musizieren hören.

Und hier waren die Evolution One eine Offenbarung. Wir waren von der Angst getrieben, es könnte wie so oft bei digitalen Endstufen hart und harsch zugehen. Doch im Gegenteil: Die beiden NuPrimes wirkten wie Röhren – elegant, warm, harmonisch, magisch. Sofort war uns auch die Preisrelation klar. Hier wurde im High-End-Himmel aufgespielt.

Das war nicht nur gut, sondern beglückend. Da wurde das Herz warm, da stellten sich die Nackenhaare auf. Das Klangbild bei Bruckner war weit, es atmete, erschien feinsinnig gestaffelt – allein die dynamischen Schattierungen hätte einen Spitzenrang ergeben.

Wir blieben wir bei Live-Einspielungen, Melody Gardot stimmte den Song „Mira“ an. Feine Percussions, Gitarren und die Stimme in der Mitte. So mischt man dieses Genre ab. Insgeheim scheint dazu noch die Sonne und wir schlendern am Strand. Ein Mix aus Impulsen und Atmosphäre. Ein billiger Digitalverstärker wäre damit überfordert, doch die beiden Evolution One feierten die heikle Kost.

Das war weit, konkret, genau und jederzeit elegant. Abermals: Es schien, als ob hier ein Röhren-Amp aufspielen würde. Doch hier sahen wir keine Glühkörper. Das hatte bereits eine mystische Dimension, der auch wir verfallen sind. Wir hörten lang, versanken regelrecht in unserem Hörsofa. Da war nichts, was uns aus der Wohlfühlzone hätte bringen können. Und ja: Die 8000 Euro sind angemessen. Wenn wir in unsere Bestenliste schauen, dann ist das sogar günstig. Wir bekommen schönste Musikalität, dazu Kraft ohne Ende. Selbst der kritischste Lautsprecher kann hiermit angetrieben werden. Die Mischung aus Power und Charme könnte nicht schöner sein.

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Jeder dieser Bausteine kostet 4000 Euro, die Watt-Ausbeute ist mächtig. Es klingt aber wie eine

Röhren-Endstufe auf Kokain – es gibt die Eleganz und den schönen Rausch. Welches Geheimnis hüten die Herren von NuPrime? Sie werden es uns nicht verraten. So schafft man einen Mythos.

AUDIOGRAMM

AUDIO 02/2020

+	auf das Schönste human, elegant, spielfreudig	–
Klang Cinch/XLR	130/133	
Ausstattung	stringent	
Bedienung	geradlinig	
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 133 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND



KLAR SCHIFF: Hinein geht es per Cinch oder XLR, hinaus über die zwei Schraubklemmen in der Mitte.